patenprojekt

Viertelstunde, Dezember 2004

Das Wuppertaler Patenprojekt

Jugendliche und Erwachsene starten zusammen ins Berufsleben

Nur wenige Schülerinnen und Schüler mit Haupt- oder Realschulabschluss finden unmittelbar nach Beendigung der Schulzeit einen Ausbildungsplatz: Zehntausende Ausbildungsstellen fehlen, die Konkurrenz ist groß und vielen Jugendlichen mangelt es an Wissen, wie sie ihre Chancen verbessern können.
Im Patenprojekt greifen die Schüler auf Erfahrungen von Mensch zurück, die selbst beruflich erfolgreich sind und wissen worauf es ankommt. Erwachsene aus unterschiedlichen Berufen übernehmen eine zweijährige Ausbildungspatenschaft für einen Schüler, sind Ansprechpartner und Mentoren in allen Fragen, die das Berufsleben betreffen.
Betriebswirte, Ernährungsberater, Architekten, Schlossermeister, Rechtsanwälte, Fremdsprachensekretäre, Psychologen, Schreiner, Chemiker im Alter zwischen 30 und 65 Jahren stellen ihre Lebens- und Berufserfahrung ehrenamtlich einem Jugendlichen zur Verfügung und begleiten ihn im letzten Schuljahr und im ersten nachschulischen Jahr.
Die Schüler verpflichten sich freiwillig zur Teilnahme am Patenprojekt – Aufnahmebedingungen hierbei sind nicht nur Noten oder Berufswünsche, sondern Motivation und Verbindlichkeit. Im Juli ist die erste Staffel des Patenprojekts mit insgesamt 34 Teilnehmern gestartet.
Zusammen wurden seitdem nach geeigneten Berufsbildern gesucht, wobei den Schüler deutlich wurde, dass es neben Kfz- Mechaniker und Friseurin noch unzählige Alternativen gibt. Gemeinsam wurden Bewerbungsmappen erstellt, nach freien Ausbildungsplätzen recherchiert und sich auf Einstellungstest und Vorstellungsgespräche vorbereitet
Durch Vermittlung ihrer Paten haben Jugendlichen in den Ferien freiwillige Praktika absolviert- hier halfen dutzende kleine und größere Wuppertaler Firmen und Organisationen durch die Bereitstellung von Praktikumsplätzen, Informations- und Schulungsangeboten.
Menschen verschiedener Generationen und verschiedener Kulturkreisen haben seit Juli viel Spaß miteinander, teilen Erfolgserlebnisse und Frust und versuchen gemeinsam vorhandene Ressourcen zu nutzen, um den Schülern trotz der schlechten Ausbildungslage eine Perspektive zu schaffen.
Die Anschubsfinanzierung der ersten Staffel des Patenprojekts am Ostersbaum erfolgte im Rahmen des LOS- Programmes aus EU- und Bundesmitteln. Dank der Hilfe der Stadt Wuppertal, der Wuppertaler Stadtwerke AG, der Sparkasse Wuppertal Wal-Markt, der Bayer AG und anderer Wuppertaler Firmen und Organisationen wird im Februar eine zweite Patenprojekt- Gruppe Starten.
Unterstützungsmöglichkeiten und weiter Infos über das Projekt unter

www.patenprojekt.de

oder im Nachbarschaftsheim unter 0202-2451952
Manuela Salem